

1. Ausgangslage

Das am 20. April 2007 vom Bildungsrat genehmigte Konzept zur Einführung des ESP an der Zürcher Volksschule sieht zwei Implementierungsphasen vor:

- I. Die erste Phase (Schuljahre 2007/08 und 2008/09) ist die Phase der Konzeptbereinigung, breiten Informationstätigkeit, Ausbildung eines ESP-Kurskaders und der ersten Grundkurse für die Lehrpersonen. Die Einführung des ESP erfolgt in Kombination mit dem Evaluationsinstrument *lingualevel*, welches im Auftrag der EDK-Regionalkonferenzen der Deutschschweiz entwickelt wurde. Die verschiedenen Stufenausgaben des ESP haben in dieser ersten Phase den Status „zugelassenes Lehrmittel“ (Hilfsmittel).
- II. Die daran anschliessende Phase 2 (Schuljahre 2009/10 bis 2011/12) ist die Phase der konsolidierten Modelle und verbindlichen Vorgaben. ESP I und II sollen ab Schuljahr 2009/10 den Status „obligatorisches Lehrmittel“ (Hilfsmittel) erhalten. Spätestens nach dem Schuljahr 2011/12 besitzen alle Jugendlichen, die die Schulpflicht erfüllt haben und aus der Schule austreten, ein persönliches ESP.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Implementierungsphase 1 werden in einem Zwischenbericht zuhanden des Bildungsrates festgehalten, der auf dieser Grundlage allfällig notwendige Massnahmen sowie die Einleitung der Implementierungsphase 2 beschliesst.

2. Bericht zur Implementierungsphase 1

Die ESP-Koordinationsstelle im Volksschulamt erstattet im Folgenden Bericht über die im Einführungskonzept vorgesehenen Aktivitäten und Angebote während der Implementierungsphase 1:

Die Schulbehörden und Schulleitungen wurden im Laufe der Implementierungsphase 1 anhand von drei Informationsschreiben über das ESP, das Konzept zur Einführung an der Volksschule des Kantons Zürich sowie über das entsprechende Weiterbildungsangebot informiert. Im Herbst 2007 informierten die Kapitelspräsidenten zudem im Rahmen der Schulkapitel die Lehrpersonen mit Hilfe einer vorbereiteten Präsentation.

Das von der Pädagogischen Hochschule Zürich gemäss Einführungskonzept bereitgestellte kostenlose Weiterbildungsangebot zum ESP wurde sehr gut genutzt.

-
- Alle geplanten Informationsveranstaltungen konnten durchgeführt werden (Teilnehmerzahl insgesamt: 455)
 - In 13 Grundkursen (zentral und dezentral, 3 Nachmittage) erhielten 271 Lehrpersonen eine fundierte Einführung in die Arbeit mit dem ESP und *lingualevel*.
 - Im ersten Halbjahr 2009 finden in einzelnen Schulen auf deren Wunsch schulinterne Weiterbildungen zum ESP statt (Teilnehmerzahl insgesamt: ca. 100). Für das zweite Halbjahr 2009 sind schulinterne Weiterbildungen in 4 weiteren Schulen eingeplant (Teilnehmerzahl: ca. 80).
 - Die Informationsveranstaltungen und Grundkurse stiessen gemäss Aussagen der Veranstalter grossmehrheitlich auf ein positives Echo bei den teilnehmenden Personen. Die Grundkurse im Herbst 2008 wurden anhand eines Fragebogens evaluiert. Für die Implementierungsphase 2 relevante Ergebnisse dieser Auswertung sind nachstehend aufgeführt:
 - Mehrfach erwähnt wurde der Wunsch nach schulhausinternen Weiterbildungen. Dieser Form wird gegenüber den Grundkursen der Vorzug gegeben.
 - Der Zeitabstand zwischen den Kursblöcken mit zwischenzeitlichen Umsetzungsaufträgen wurde geschätzt. Eine mehrphasige Weiterbildung wird als sinnvoll erachtet.
 - Mehrheitlich besteht nach dem Besuch des Grundkurses kein Vertiefungsbedarf.
 - Das Testinstrument *lingualevel* wurde in keiner Rückmeldung negativ erwähnt, z. B. dass es für die Primarstufe zu anspruchsvoll oder ungeeignet wäre. In einzelnen Kursen wurde der *lingualevel*-Kursblock sogar explizit gelobt.
 - Die Thematik der Schnittstellen zwischen den Schulstufen kam zu wenig zur Sprache.
 - Das ESP wird, abgesehen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Grundkurse, im Schulfeld noch kaum eingesetzt, das Instrument *lingualevel* in noch geringerem Mass.

Die von der Pädagogischen Hochschule Zürich angebotenen ESP-Kaderkurse wurden von insgesamt 7 Lehrpersonen absolviert. Diese Lehrpersonen kamen und kommen als Co-Leitungspersonen in Grundkursen und schulinternen Weiterbildungen zum Einsatz.

Die Absolventen des Zertifikatslehrgangs Schulisches Fremdsprachenlernen können in Zukunft ebenfalls als Co-Leitungspersonen eingesetzt werden (12 Lehrpersonen).

Im Herbst 2008 haben 4 Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich an der Erprobung von Aufgabensammlungen aus *lingualevel* teilgenommen. Die Erprobung fand in Schulklassen in der ganzen Deutschschweiz statt (6. bis 9. Klasse). Die Aufgabensammlungen ermöglichen gezielte Standortbestimmungen bezüglich der Fremdsprachenkompetenzen der Lernenden (Ende 6., 8. und 9. Klasse in Englisch und Französisch, Ende 7. Klasse nur in Französisch) und sind ab Juni 2009 verfügbar.

An der Pädagogischen Hochschule wird das ESP aktuell stufen- und sprachübergreifend im Modul Fremdsprachendidaktik eingeführt. Ab Herbst 2009 wird das ESP als persönlicher Lernbegleiter der Studierenden in der Sprachkompetenzausbildung, im Fremdsprachenaufenthalt und in der Didaktikausbildung verbindlich verwendet.

Die Pädagogische Hochschule Zürich erhält zahlreiche Anfragen von Schulen für schulinterne Weiterbildungen zum ESP.

Anlässlich zahlreicher Gespräche zwischen der Kontaktstelle ESP im Volksschulamt und Schulleitungen sowie Lehrpersonen wurde deutlich, dass die Schulen auf das Schuljahr 2009/10 ein Obligatorium für das ESP erwarten.

Teilnehmende Lehrpersonen der Grundkurse berichten, dass die Einführung des ESP in ihren Klassen zwar mit Aufwand verbunden ist, sie aber durchaus positive Erfahrungen im Umgang damit erleben. Die Schülerinnen und Schüler sind stolz darauf, über Lernerfahrungen mit Sprachen und die Arbeiten im Dossier zu berichten. Im Zusammenhang mit der Sprachenbiografie lernen die Lehrpersonen andere Facetten ihrer Schülerinnen und Schüler kennen. Sie überdenken ihren Fremdsprachenunterricht und rücken den kommunikativen Ansatz und den Lebensweltbezug mehr ins Zentrum des Unterrichts.